

Wie kommt man zum Bodenschneidhaus ?

Der „Normalweg“ (weil kürzer) beginnt in Neuhaus am untersten Ende des Dümbachtals. Zuerst geht man die Forststraße hinauf an der Kapelle vorbei bis zur zweiten Querstraße. Ab dort führt ein Fußweg gerade aufwärts, bis man auf die Fahrstraße trifft, die von Schliersee heraufkommt. Auf ihr gelangt man in einer halben Stunde über die Raineralm zum Haus. Insgesamt braucht man etwa 90 Minuten für den gesamten Aufstieg.

Man könnte auch in zwei Stunden auf der oben genannten Fahrstraße von Schliersee her kommen; man fährt in diesem Fall in Schliersee am Orts-
eingang über den Bahnübergang und dann über die Breitenbachstraße das
lange Tal nach hinten bis zum Wanderparkplatz.

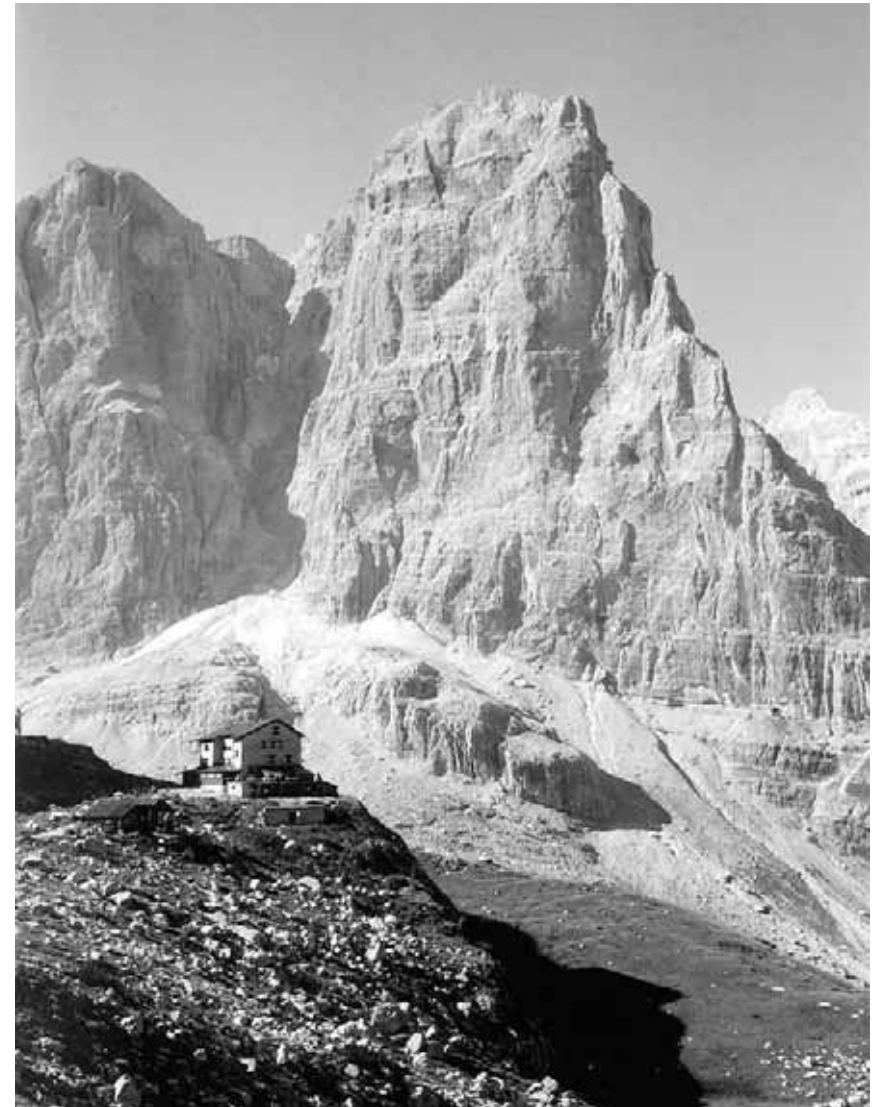
Vom Spitzingsattel über die Obere Firstalm (dort rechts abbiegen) führt ein sehr rutschiger Weg, der nur im Sommer begangen werden kann, zum Haus.

Der Besuch unseres Hauses lohnt. Der Schlafbereich ist komfortabel. Es muss aber unbedingt ein Schlafsack benutzt werden. Der Bodenschneidgipfel ist vom Haus ab in etwa einer Stunde zu erreichen. Die Umgebung des Hauses ist für ihre Blumenpracht bekannt (ein kartiertes Biotop) und für Kinder ungefährlich. Die Wirtsleute haben ihren wohlverdienten Ruhetag jeweils am Montag, außer an Feiertagen.

Aktuelle Informationen findet man unter www.bodenschneidhaus.de und www.alpenverein.de mit dem Link zum Hüttenverzeichnis.



Sektion Bodenschneid des Deutschen Alpenvereins



**Sektionsnachrichten und
Tourenprogramm Sommer 2013**

Informationen

Postanschrift der Sektion

DAV Sektion Bodenschneid, Heinz Lehner,
Oberschlesische Straße 15, 81929 München, Tel. 0 89 / 93 47 97
Redaktion dieses Heftes: Heinz Lehner, s. o., V. i. S. d. P.

Unser Sektionslokal

Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus, München-Pasing, Landsbergerstr. 499,
Telefon: 88 48 65, Sektionsabend jeweils um 20 Uhr.

Aufnahme, Sektionswechsel und Austritt (Satzungsauszug!)

Zwischen Anmeldung und Aufnahme liegt eine Frist von 14 Tagen. Ein Sektionswechsel kann nur zum Jahresende vorgenommen werden; Mitteilung an die Geschäftsstelle bis spätestens 30. September. **Der Austritt ist spätestens bis 30. September schriftlich zu erklären.** Er wird wirksam für das folgende Jahr. Bei nicht rechtzeitiger Kündigung bleibt ein Mitglied **weiterhin** der Sektion beitragspflichtig.

Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Unsere Mitglieder sind im alpinen Sicherheitservice (ASS) und in der Haftpflichtversicherung des DAV versichert.

Unser Sektionsschrank

mit Ausrüstung, Karten und Führungsmaterial steht bei unserem Zeugwart Wendla Wolf, Pembaurstraße 6, 81243 München, Telefon 88 52 02.

Für die VS-Geräte müssen 10,- Euro, für den AV-Hüttenschlüssel 25,- Euro als Pfand hinterlegt werden. Die (gegen eine kleine Gebühr) ausgeliehenen Gegenstände müssen spätestens 14 Tage nach der Tour zurückgebracht werden.

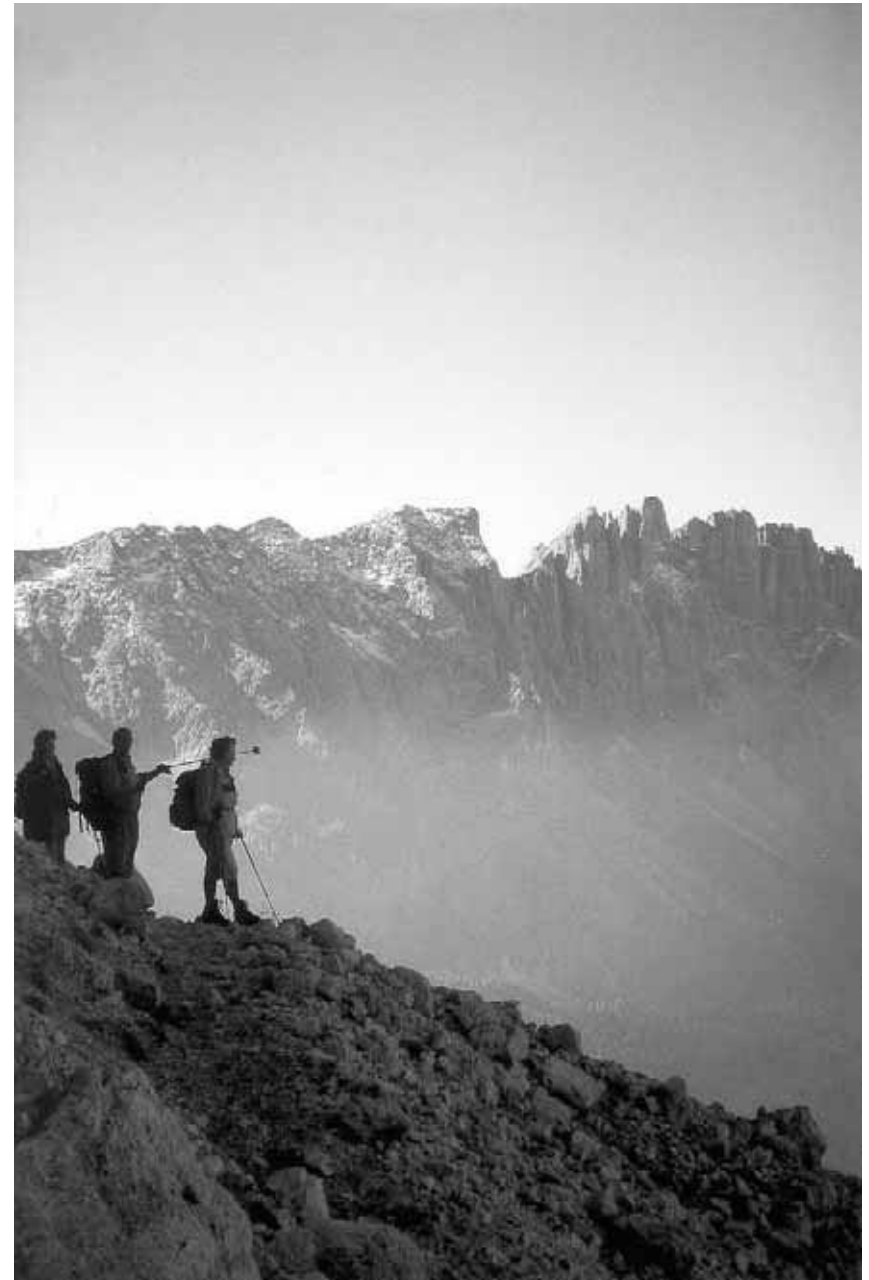
Bankverbindung:

Bay. HypoVereinsbank BLZ 700 202 70, Kto. 659 721 821

Bodenschneidhaus:

Adresse: Bodenschneid 1, 83727 Schliersee
Pächter: Hanno und Petra Hirschfeld
Telefon (Hütte): 0 80 26 / 46 92
e-mail: info@bodenschneidhaus.de – www.bodenschneidhaus.de

Titelbild: *Brenteihütte – Foto: Schöllner*



Blick vom Rosengarten zum Latemar – Foto: Rudi Schöllner

Erleichterung und Schock

Für die Vorstandschaft waren die letzten zwei Monate des Jahres 2012 überschattet von der großen Sorge, dass wir das Zwischenfinanzierungsdarlehen für die Baumaßnahme in Höhe von 25 000 Euro, dessen Streckung ins Neue Jahr vom Präsidium des DAV nicht genehmigt worden war, nicht zurückzahlen können würden. Es waren ja auch noch 15 000 Euro + 5 700 Euro Zinsen für die planmäßige Tilgung des langfristigen Darlehens aufzubringen.

Dem Ergebnis der „Bettelbriefaktion“ bei unseren Mitgliedern (65 Spender haben 5 328 Euro eingezahlt) und dem Zufluss von gut 8 000 Euro von unseren beiden Patensektionen, Garching und USC München, (die ihren Sonderobolus für den Hüttenfonds als nichthüttenbesitzende Sektionen statt an den DAV direkt an uns abführen dürfen und wollen und auf diesem Umweg über uns dann doch wieder in den Topf beim DAV liefern), ist es zu verdanken, dass wir die beträchtlichen Summen doch noch im alten Jahr tilgen konnten.

Nach dem 15. Dezember hatten wir zwar nur noch ein paar hundert Euro auf dem Konto, aber wir waren sehr erleichtert – und wir konnten und können den Mitgliedern für ihre Solidarität nur unseren herzlichsten Dank aussprechen. Nach den Geldeingängen zu Anfang des Neuen Jahres würden wir dann wieder (mehr als) ausreichend flüssig sein. Dementsprechend froh gestimmt feierten wir Weihnachten.

Und dann kam am Zweiten Weihnachtsfeiertag der Schock: die Wirtsleute haben gekündigt, frist- und formgerecht zum 30. Juni 2013. Ein Jammer, wo sie doch so tüchtig sind und wir hoffen konnten, dass sie noch lange durchhalten würden.

Damit haben wir nicht, wie vermutet, ein ruhiges Jahr 2013 begonnen, sondern mussten uns auf die Suche nach neuen Pächtern machen, was halt immer mit einer großen Unsicherheit verbunden ist. Die Pacht wurde in einer Anzeige im Münchner Merkur (weil diese Zeitung mit ihren Regionalausgaben vom Allgäu bis zum Chiemgau gut vertreten ist) und der TZ ausgeschrieben. Es gingen einige durchaus interessante Bewerbungen ein. Bis zur Hauptversammlung und zum Redaktionsschluss für dieses Heft standen noch keine neuen Pächter fest.

Die Hauptversammlung wurde von 36 Personen besucht; das sind immerhin an die 9% der Gesamtmitgliederzahl. Es hätten aber trotzdem noch etliche Zusätzliche sein können, speziell aus dem Bereich der „passiven Mittelalten“. Die Versammlung ist in voller Harmonie abgelaufen. Die vorgesehene „Neufassung“ der Satzung wurde einstimmig beschlossen. Sie geht nun

zum DAV und zum Registergericht zur Genehmigung. Details finden sich im separaten Artikel in diesem Heft.

Aus der Vorstandschaft ausgeschieden ist auf seinen Wunsch Dieter Böndörfer, der langjährige Hüttenwart (22 Jahre!). Wir sind ihm zu größtem Dank verpflichtet für die umfassenden Fachkenntnisse, die er eingebracht hat, und seine ständige Bereitschaft „auszurücken“, wenn Not am Mann war.

Kaum perfekt eingearbeitet als Schatzmeister hat Wolfgang Leuthold, wie schon im Vorjahr an sich geplant, nun die Funktion des Ersten Hüttenwarts „auf sich genommen“.

Für seine Stelle als Schatzmeister konnte Philipp Scholz gewonnen werden. Er hat es schon „in den Genen“; sein Vater war mehr als 30 Jahre lang Schatzmeister in einer Zeit, in der die Sektion aber keinen „Schatz“ hatte.

Mit ihm konnte der Verjüngungsprozess in der Vorstandschaft fortgesetzt werden.

Heinz Lehner, 1. Vorsitzender



Vorstandschaft 2013 – 2014

1. Vorsitzender	Heinz Lehner
2. Vorsitzender	Rudi Schöller
Schatzmeister	Philipp Scholz
Schriftführer	Bernhard Reinig
Jugendreferent	Manfred Bühler
Hüttenwart	Wolfgang Leuthold
2. Hüttenwart	Franz Eder
Tourenwart	Günter Blodig
Naturschutzwart	Michael Schmalfuß
Zeugwart	Wendla Wolf

Vier Männer – 40 Jahre Vereinsführung

Beim Edelweißfest im Oktober 2012 ist es tatsächlich gelungen, alle vier 1. Vorsitzenden der letzten 40 Jahre an einem Ort (auf dem Bodenschneidhaus – wo sonst ?) zusammen zu bringen und auf einem Foto zu verewigen.

Adi Zeller 1973 – 79 / Heinz Lehner 1979 – 88 / Rudi Kreppold 1988 – 94 / Hein Lohr 1994 – 2001 und wieder Heinz Lehner seit 2001



(v. l. Hein Lohr, Heinz Lehner, Rudi Kreppold, Adi Zeller)



Adressen- und Kontoänderungen

Wir bitten unsere Mitglieder dringend, Adressen- und Kontoänderungen immer sofort zu melden. Wenn man da wartet, wird es allzu leicht vergessen. Es geht zum einen um die Zustellung des „Panorama“ und zum anderen um die Beitragsabbuchung.

Kontoänderungen müssen wir spätestens Mitte Dezember wissen, damit die Abbuchung Anfang Januar gelingt. Tut sie es nicht, stellen die Banken der Sektion mehr als 10 € in Rechnung, die wir an das Mitglied weitergeben müssen. Es hat in solchen Fällen schon unerfreuliche Auseinandersetzungen gegeben, wenn das Mitglied negativ reagiert hat.

Jubilare 2013

60 Jahre	Schiel Christian	Baumeister Fritz
50 Jahre	Grau Florian	Wille Christiane
40 Jahre	Dietrich Dorothea Herrmann Siegrid	Fischer Erika Dr. Froitzheim Nikolaus
25 Jahre	Randlshofer Zita Englmann Berti Wolf Johannes Eckart-Weißbäcker Martin Eckart-Weißbäcker Gisela	Randlshofer Hans Englmann Erich Aschauer-Froitzheim Jutta Eckart-Weißbäcker Manfred

Die Sektion dankt ihren Jubilaren für die langjährige Treue.

Die Ehrung soll beim Edelweißfest auf dem Bodenschneidhaus am 12. 12. 2013 oder hilfsweise bei der Weihnachtsfeier erfolgen.

Die Jubilare sind schon jetzt dazu herzlich eingeladen.



Satzungsänderung 2013

Wie schon im Winterheft angekündigt, haben wir in der Hauptversammlung am 12. März 2013 eine „Neufassung“ unserer Satzung beschlossen.

Nachdem das Registergericht wegen der vielen Änderungen in den vergangenen Jahren nicht mehr so recht wusste, was sie uns bescheinigen sollten, nicht zuletzt weil der Ausgangstext von vor vielen Jahren nicht mehr vorlag, haben wir nun wieder eine Gesamtfassung, die als Ausgangstext für die unweigerlich vom DAV oder von der Reaktion auf die jeweilige, veränderte, Rechtslage verlangten Anpassungen in den künftigen Jahren dienen kann.

Verändert gegenüber bisher wurde § 5, Nr. 6, Satz 1. Hier stand irrtümlich „der Sektion“ zweimal. Die Doppelung wurde beseitigt.

Eingearbeitet wurden die Veränderungen, die die Hauptversammlung des DAV in der Hauptversammlung im Herbst 2012 beschlossen hat. Sie beziehen sich auf den Status der C-Mitglieder:

Am Ende von § 6 Nr.1 steht nun: „Die Rechte der Gastmitglieder regelt Absatz 3“.

Und der Absatz 3 lautet nun:

„Mitglieder, die einer anderen Sektion des DAV angehören, sind Gastmitglieder. Sie sind berechtigt, das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehenen Bedingungen zu nutzen und an den Veranstaltungen der Sektion teilzunehmen. Sie haben alle Mitgliederrechte mit Ausnahme des Stimm- und Wahlrechts.“

Erweitert wurde auf Anregung des Registergerichts der § 16 Vertretung.

Er lautet nun:

„Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich vertreten durch den/die Erste/n Vorsitzende/n, den/die Zweite/n Vorsitzende/n, den/die Schatzmeister/in, den/die Schriftführer/in und den /die Vertreter/in der Sektionsjugend und den mit der Aufgabe des 1. Hüttenwarts betrauten Beisitzer. Alle Genannten haben Einzelvertretungsbefugnis. Handelt es sich um Rechtsgeschäfte von mehr als 5000 Euro, so ist die Mitwirkung eines Weiteren der genannten Einzelvertretungsberechtigten erforderlich. Im Innenverhältnis dürfen hierbei der/die Zweite Vorsitzende nur bei Verhinderung des/der Ersten Vorsitzenden und sowohl der/die Schatzmeister/in als auch der/die Schriftführer/in und der/die Vertreter/in der Sektionsjugend und der Erste Hüttenwart nur bei Verhinderung des/der Ersten Vorsitzenden und des Zweiten Vorsitzenden handeln.“

Diese letzte Änderung ermöglicht, dass z.B. der Vertreter der Sektionsjugend namentlich eingetragen werden kann. Dies hat Auswirkungen auf Bankvollmachten und Versicherungen.



Abrechnung

Keine Sorge. hier wird niemandem in den Hintern getreten.

Nachdem endlich der Brandschutzgutachter mit langer Verzögerung seinen letzten Besuch auf dem Haus abgestattet und seinen Bericht samt Rechnung geliefert hatte, konnte der Generalplaner, Herr Architekt Beck, seine Schlussrechnung stellen - und damit war die Baumaßnahme auch formal abgeschlossen.

Alle Rechnungen sind bezahlt; auch die Schulden für die Zwischenfinanzierung sind getilgt. Nur der Gewährleistungseinbehalt in Höhe von 13.370,20 € wird erst im Jahre 2015 zur Auszahlung fällig.

Alle Beträge sind Nettobeträge. Die Umsatzsteuer haben wir uns vom Finanzamt erstatten lassen. Alle erzielbaren Skonti wurden prompt wahrgenommen. Dadurch ergab sich eine Ersparnis von 7.628, 33 € netto.

Als die Maßnahme ins Auge gefasst wurde, ging man (das Hüttenreferat des DAV, der Generalplaner und die Sektion) von folgenden geschätzten Kosten aus:

Für die Planung:	Beihilfe vom DAV	10.000 €
	Eigenmittel der Sektion	20.000 €
Für die Ausführung	Beihilfe vom DAV	200.000 €
	Darlehen vom DAV	200.000 €
	Staatsmittel	25.000 €
	Eigenmittel der Sektion (inkl. Arbeitsleistung)	25.000 €

Damit die Toiletten letztlich auch saniert werden konnten, wurde im Laufe des Baus die Beihilfe vom DAV aufgestockt um 25.000 €

Schon bevor überhaupt begonnen werden konnte, fielen an:

Kosten für die Planung der Energieversorgung, der Fluchtwege und der Umgestaltung der Küche in Höhe von	6.484,57 €
Kosten für die Befahrbarmachung der Zufahrtstraße von	1.683,62 €
Teilsomme 1	8.168,19 €

Laut der Kostenfeststellung des Generalplaners vom 12.11.2012 haben alle Gewerke insgesamt gekostet 545.635,48 €
Hinzu zu rechnen ist der Gewährleistungseinbehalt von 13.370,20 €

Das ergibt Kosten, die über den Architekten gelaufen sind in Höhe von (Teilsomme 2) 559.005,68 €

Darüber hinaus hat die Sektion folgende Leistungen erbracht:

Abbrucharbeiten bei Beginn der Maßnahme Ende April 2011
(41 Personen á 1 Tag = 6 Stunden = 246 Stunden)
Arbeitsleistung nicht bezifferbar; Spesen dafür 622,94 €

Minderung der Fixpacht während der Bauzeit 1.200,00 €
Minderung der Einnahmen aus der Übernachtung nicht bezifferbar.

Hilfsarbeiten bei der Wiedereinrichtung der Küche und einer Gaststube: (7 Personen à 6 Stunden = 42 Stunden)

Arbeitsleistung nicht bezifferbar, Spesen dafür 48,07 €

Kosten des Richtfests 781,18 €

Kosten der Zwischenfinanzierung

in 2011	831,25 €
in 2012	1.047,91 €

Kosten für die Ergänzung (Verbesserung) der von der Brauerei im Wert von ca. 22.000 € gegen langjährigen Liefervertrag gestifteten Schanktheke und Sitzbank für die Wirtsleute in Höhe von 1.176,00 €

Kosten für ein zusätzliches Regal im Kühlbereich	119,00 €
Nachbesserung des Dachs, der Fassade, der Decken im Haus nach einem Wassereinbruch	4.675,90 €
Kosten der Fluchtwegspläne und -beschilderungen (Auflagen des Brandschutzgutachters)	2.282,75 €
Darlehenszinsen (3 % von anfänglich 200.000 €)	
in 2011	3.966,67 €
in 2012	5.700,00 €
Teilsumme 3	20.451,17 €
Gesamtsumme (Summen 1 und 2 und 3)	587.625,04 €

Nicht bezifferbar ist die Arbeitsleistung der Wirtsleute für die Baukantine, den Bauputz und als Ideengeber und „Hauptbetroffene“. Auch die Hüttenwarte und die Schatzmeisterin (an die 70 Baurechnungen) sind sehr viele Stunden lang tätig geworden. Der 1. Vorstand als wünschender, bestellender und mitplanender Bauherr hat schließlich auch seinen (nicht unerheblichen) Anteil an der erfolgreich vollendeten Maßnahme.

Nicht zu vergessen ist der vorbildliche Einsatz des Generalplaners. Die Bauzeit für die eigentliche Maßnahme hat schließlich nur knapp 4 Monate gedauert.

Es darf darauf hingewiesen werden, dass die Sektion über die ursprünglich vorgesehene Eigenleistung von 45 000 Euro hinaus die Summe von 127.625,04 € erbracht hat und bis 2030 nun jedes Jahr 10 000 Euro (+ Zinsen) für das DAV-Darlehen zu zahlen haben wird.

Der Versicherungswert des Bodenschneidhauses ist sicher um einiges größer geworden. Um wie viel möge das Hüttenreferat ermitteln und für hoffentlich nicht eintretende Fälle der Hüttenfürsorge zu den Akten nehmen.

Heinz Lehner



Datenschutz

Die Gefahr, dass mit unseren Daten Missbrauch getrieben wird, wird offenbar immer größer. Deswegen sieht sich der DAV-Dachverband veranlasst, die unten abgedruckte Erklärung in der Langform zu veröffentlichen. Er wird sie in das Aufnahmeformular einarbeiten, so dass sichergestellt ist, dass neueintretende Mitglieder sie gesehen und gewissermaßen mitunterschrieben und sie gegebenenfalls auch kopiert haben.

Auf der Rückseite der Ausweise ist sie komprimiert bereits enthalten.

Gespeichert sind folgende Daten:

Sektionsnummer, Mitgliedsnummer, interne Haushaltsnummer, Anrede, Titel, Nachname, Vorname, Straße, Postleitzahl, Ort, Doppelmitgliedschaft falls gegeben.

Mitgliederkategorie, gegebenenfalls letztes Änderungsdatum

Geburtsdatum (für die Kategorieeinstufung notwendig),

Eintritt in den DAV bzw. in die Sektion (für die Ehrung der Jubilare)

Telefon privat, gegebenenfalls Telefon geschäftlich

Kontonummer, Bankleitzahl, Bankname, Kontoinhaber

Gegebenenfalls Emailadresse



Datenschutzerklärung



Der Deutsche Alpenverein (DAV) möchte seine Mitglieder darüber informieren, dass die von den Sektionen erhobenen Mitgliederdaten über persönliche und sachliche Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten wie Adressdaten, Geburtsdatum und Bankverbindungen) auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektionen wie auch der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereines e.V. gespeichert werden. Eine Verarbeitung oder Nutzung dieser Daten erfolgt ausschließlich für die Zwecke der Mitglieder-Verwaltung der Sektionen beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle, wie beispielsweise das Erstellen der Mitgliederausweise, den Versand der Mitgliederzeitschrift DAV-Panorama oder das Überprüfen des Versicherungsschutzes. Eine über diese Verwaltungszwecke hinausgehende Verarbeitung der Mitgliederdaten findet nicht statt.

Der DAV sichert zu, dass die Mitgliederdaten gemäß dem Stand der Technik der Datensicherheit von den Sektionen und der Bundesgeschäftsstelle des DAV verwaltet werden. Die Zugriffsrechte auf die Datenbestände sind auf das absolut erforderliche Maß eingeschränkt. Gegen unerlaubte Zugriffe von Außen haben die Sektionen bzw. die Bundesgeschäftsstelle des DAV die notwendigen Maßnahmen ergriffen.

Eine Übermittlung von Mitgliederdaten an Dritte, außerhalb des DAV, findet nicht statt. Dies gilt sowohl für eine Nutzung der Adressdaten für Werbe- oder Marketing-Zwecke wie auch für eine Übermittlung an Sponsoren oder Partner des DAV oder der Sektionen.

Der DAV sichert zu, die personenbezogenen Daten seiner Mitglieder vertraulich zu behandeln und nur für erforderliche Verwaltungszwecke zu ver-

arbeiten. Zugriff auf personenbezogene Daten haben ausschließlich die mit der Datenverwaltung beauftragten Funktionsträger der Sektionen bzw. die Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die Mitgliederdaten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben benötigen. Diese Mitarbeiter sind im Datenschutz unterwiesen und auf das Datengeheimnis gemäß § 5 BDSG verpflichtet.

Mitglieder des DAV können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei den Sektionen oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Hierzu können Mitglieder sich schriftlich oder per E-Mail an den Datenschutzbeauftragten des DAV wenden:

Prof. Dr. Rolf Lauser
Dr.-Gerhard-Hanke-Weg 31
85221 Dachau
E-Mail: rolf@lauser-nhk.de

Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektionen oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Mitglieder eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung ihrer personenbezogenen Daten verlangen.



Unterwegs mit ehemaligen Jungmannschaftsmitgliedern

Ich glaube, es war im Frühjahr 1974, als ich von Alfred Meeß und Hans Wührer die damalige sehr kleine Jungmannschaft übernahm und ab diesem Zeitpunkt mit dieser Jungmannschaft so viel wie möglich unterwegs war und auch viele junge Menschen kennenlernte. Es gab viele gemeinsame Erlebnisse, welche für einige unvergesslich, vielleicht auch prägend waren. Zwischenzeitlich sind diese Mitglieder auch schon um die 50 Jahre alt und darüber. Geblieben ist nach wie vor die Freude am Berg, und ich freue mich riesig, wenn von diesen Ehemaligen gelegentlich mal ein Anstoß für mich kommt, die Frage „möchtest“ net mit uns mitgehen“. So war dies auch der Fall im vergangenen August 2012 – eingeladen war zu einer Durchquerung des Mendelkammes, des Brenta- und Adamellostockes. Die Tour begann in Auer, und von dort gingen wir wirklich alles zu Fuß bis zum Eingang in die Bergamasker Alpen nach Cedegolo. In Summe waren wir inklusive An- und Abreise 12 Tage unterwegs (ca. 150 km Weglänge und 15000 Höhenmeter). Highlights waren das Kloster San Romedio, die Durchquerung der Brenta und des Adamello. Dass auf dieser langen Strecke nicht alles so

verlief wie geplant und die Gehzeiten und Weglängen deshalb zunahm, dazu musste man, wenn man das Ziel erreichen wollte, schon bereit sein. Wir waren sehr sparsam mit unserer Ausrüstung. Steinschlaghelm und Klettersteigausrüstung waren dabei, aber einen Eispickel und die Steigeisen die ganze Strecke tragen wegen eines kleinen Gletschers, wo diese Gletscher doch alle schwinden, das wollten wir doch nicht. Es war spannend, als wir auf dem Rifugio Brentei (siehe Titelbild) ankamen und der Hüttenwirtin unser Vorhaben erläuterten. Wir wollten auf dem Sentiero Martinazzi und über den kleinen Camosci-Gletscher auf die Bocca dei Camosci und zur 12-Apostelhütte gehen. Die Wirtin meinte jedoch, der Gletscher sei steil und aper. Wir sollten diesen Weg doch nicht ohne Steigeisen begehen. So gingen wir einen abenteuerlichen Umweg über die Tosa-Hütte, den Brentaweg, die Ambiezscharte, die Due Dentischarte und die Bocca dei Camosci. Wo wir dann erheblich später aber glücklich ohne weitere Schwierigkeiten zur 12-Apostelhütte abstiegen. Am nächsten Tag stiegen wir weiter ab, verließen die Brenta und nächtigten in dem kleinen Ort Spiazzo. Der weitere Weg führte uns durch die Adamellogruppe. Er hatte Hochgebirgscharakter und war geologisch sehr interessant, bis wir schließlich an unserem Ziel in Cedegolo ankamen. Ich freue mich schon auf die nächste Tour.

Rudi Schöller



Hier schreibt der Naturschutzwart

Liebe Bergfreunde und Bergfreundinnen,

vor gut einem Jahr hat mir Richard Gabriel sein Amt als Naturschutzreferent vererbt, und ich habe dieses Erbe angenommen, weil ich sehr gerne mit offenen Augen draußen – nicht nur in den Bergen – unterwegs bin, gerne Neues entdecke und es schade finde, wie viel (altes) Wissen, interessante Geschichten um die Pflanzen und Tiere samt ihrem Lebensraum in unserer Umgebung mehr und mehr verloren gehen. Nur noch wenige Leute wissen, was eigentlich am Wegesrand wächst und was es damit auf sich hat. Außerdem war ich in früheren



Jahren schon im Bund Naturschutz aktiv und wollte neben meiner Arbeit im Büro und dem Sport auch für meine Umwelt etwas tun.

Eines meiner Ziele ist, Euch Lust darauf zu machen – egal ob groß oder klein, Bodenschneider, Garchinger oder sonst wer, Hauptsache trittsicher bzw. sattelfest – mit mir zu kommen und auf wenig begangenen Pfaden seltene Pflanzen zu finden oder mit etwas Glück einen Adler in der Luft zu beobachten (siehe Tourenangebote).

Ich möchte Euch nicht langweilen mit Tipps, die Ihr alle schon einmal gehört habt und die Ihr, da bin ich mir sicher, sowieso schon beherzigt, wie zum Beispiel: statt mit dem Auto mit der Bahn und/oder sogar mit dem Radl ins Gebirge zu fahren. (Übrigens wusstet Ihr, dass man bei der Bahnauskunft neben Zugverbindungen auch die Berghütte als Ziel eingeben kann und dann zusätzlich die Gehzeit zur Hütte erhält?)

Oder: unbedingt auf die Wildschutzzonen zu achten (die sind in den neuen Wanderkarten des DAV eingezeichnet) und auf den ausgewiesenen Wegen zu bleiben, auch wenn der Schnee im Schutzgebiet noch so pulvrig aussieht usw. usw. usw.

Ich möchte Euch aufmerksam und nachdenklich machen und würde mich freuen, wenn Ihr bei der einen oder anderen Tour dabei sein wollt.

Michael Schmalfuß



Hüttenweihnacht auf der Bodenschneid am 3. Advent

Über 30 Bodenschneider machen sich am Samstag, dem 15.12.12 mit der BOB auf die Reise. Da schon Tauwetter nach dem Schneefall eingesetzt hat, wird ein Lawinenmarsch durchgeführt. Bis zum Abend sind alle 42 Teilnehmer angekommen und viele haben eine Menge Spaß an einer ausführlichen Schneeballschlacht oder am Bau eines geräumigen Riesen-Iglus. Während des gesamten Wochenendes wird „Tischgeklettert“ und viel gespielt: Schafkopf, Ligretto usw.

Alle werden sehr herzlich in die „Großfamilie“ aufgenommen und jeder kann mitmachen. Wem der Schweinebraten abends nicht liegt, der tut sich an Serviertenknödeln, Blau- oder Sauerkraut gütlich. Die selbstgebackenen Plätzchen, auch von Maria, schmecken allen.

Die Spannung steigt und endlich kommt der Nikolaus, um die 33 „Kinder“ (bis 30 Jahre alt?) zu beschenken. Seine „Engelchens“ haben ihm viel Liebes und Lustiges erzählt, was er gerne weitergibt.



Nach einer teils kurzen und aufregenden Lagernacht gibt es ausführliches Hüttenfrühstück oder eine ganze Menge Lebkuchen. Besonderes Vergnügen bereitet die teilweise sausende Abfahrt, die einige auch mehrfach absolvieren. Mit der BOB-Fahrt nach München geht das fröhliche Wochenende leider zu Ende.

Was hat gefehlt? Eigentlich nichts. Oder? Vielleicht ist beim nächsten Mal jemand dabei, der Weihnachtslieder auf der Gitarre begleiten kann...

Wir freuen uns schon jetzt auf die Hüttenweihnacht 2013!!!

Angela Eichholz



Jugendgruppen der Sektion

Klettergruppe Alpaka (7 bis 15)
Luchse (10 bis 17), Wiesel (17+)
Murmeltiere (19+)

Sektion Bodenschneid



Liebe Jugendgruppen der Sektion, liebe Bodenschneider!

Im vergangenen Tourenjahr 2012 hatten wir mit unseren vier Gruppen ein gut angenommenes Tourenangebot. Allerdings wurden nur 470 Touren-

Teilnehmer-Tage im Jugendbereich erreicht. Das ist ein Rückgang von ca. 15% gegenüber dem vergangenen Jahr. Der Grund liegt darin, dass wieder mehrere Touren wegen Teilnehmermangel und Terminkoordination einzelner Leiter ausfielen und in der Alpakagruppe ein Leiter- und Strukturwechsel stattfand.

Die größte Änderung gab es in der Alpaka-Gruppe. Ursprünglich war geplant, dass ab dem Winterhalbjahr Florian Ehrat als zweiter Leiter eine Gruppe übernimmt und damit der Betreuungsbedarf besser gedeckt und Sven Hirche als Leiter beider Gruppen entlastet werde. Bis zu diesem Zeitpunkt fielen Touren aus terminlichen oder organisatorischen Gründen aus. Überraschender Weise kam zu dieser geplanten Gruppenänderung der Wunsch von Sven, seine Jugendleitertätigkeit zu beenden und beide Gruppen abzugeben.

Daraufhin musste Florian kurzfristig beide Alpakagruppen übernehmen. Um den Betreuungsbedarf zu erfüllen, haben wir zwei Jugendleiteranwärter, Stephan und Thomas Forsteneichner, und Franziska Vogel zur Mitarbeit in der Alpakagruppe gewinnen können. Inzwischen hat sich das Team gut eingespielt und wurde von den Alpakas gern angenommen. Der erste Klettertag unter neuer Leitung fand bereits im November 2012 statt, mit großem Interesse der Eltern, die neuen Leiter kennen zu lernen, und einer fast vollzähligen Gruppe. Dem Wunsch der Gruppe, die starren Termin- und Altersregelungen am Klettertag zu flexibilisieren, wurde entsprochen. Inzwischen melden sich die Teilnehmer nach der Einladung je nach Wunsch am Vor- oder Nachmittag an und können das bei jedem Termin neu wählen. Es ist eine Freude den Alpakas zuzuschauen, mit welchem Eifer und Spaß sie klettern.

Das Ausscheiden von Sven als Leiter bedauern wir sehr. Er kam mit einer Klettergruppe von der aufgelösten Sektion Spitzstein 2010 zu uns und konnte in 2011 und 2012 mit interessierten Bodenschneidkindern die Gruppe verdoppeln. Neben den Klettertagen in Thalkirchen fanden auch Freizeiten und ein Klettercup statt. Wir bedanken uns sehr bei ihm und seiner Freundin Birgit Kremnitz, die ihn als ständige Betreuerin unterstützt hat, für ihr geleistetes Engagement und wünschen beiden viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

In der Luchsegruppe fanden im vergangenen Jahr weniger Touren statt. Mit der Rückkehr vom Auslandsaufenthalt von Astrid wurde der Tourenbetrieb wieder intensiviert und wird sich in diesem Jahr fortsetzen. Während Astrids Abwesenheit wurden die Luchse zu Wiesel-Murmeltier-Touren eingeladen und nahmen teilweise auch teil.

Auch bei den Luchsen gibt es eine Leiteränderung. Theresia Schmalfuß hat mit dem Jahresende 2012 ihre Mitarbeit als Leiterin beendet. Theresia war seit 2006 als Leiterin in der Luchsegruppe tätig und hat zusammen mit Astrid

viele schöne Bergtouren und Freizeitunternehmungen mitgestaltet. Wir bedauern ihr Ausscheiden sehr und bedanken uns bei ihr für ihr geleistetes Ehrenamt als Jugendleiterin. Zukünftig wünschen wir ihr in ihrer Freizeit viele schöne, erlebnisreiche Bergtouren sowie beruflich viel Erfolg.

Bei der Wiesel- und Murmel-Gruppe ist die Teilnahme an Touren leider zurückhaltend. So konnten mehrere interessante Tourenangebote mangels Teilnehmer nicht stattfinden. Der Erfolgsdruck in Schule, Studium und Beruf, große Entfernungen sowie andere Freizeitinteressen der Jugendlichen stehen in Konkurrenz zu unseren Toureneinladungen.

Umso wichtiger ist es, dass wir als Sektionsjugend ein breites Angebot an Bergsportmöglichkeiten anbieten, so dass jeder aus dem Tourenprogramm seine bergsteigerischen Wünsche planen und erfüllen kann.

Die begehrtesten Touren, waren immer mit einer Übernachtung auf einer Hütte verbunden. Dabei ist die Hüttenweihnacht bei voll belegtem Bodenschneidhaus herausragend. Mit allen Gruppen, dem Nikolaus, ein paar Eltern, viel Schnee, einem in der Nacht erbauten Iglu mit Stehhöhe und einer schönen Rodelfahrt ins Tal ging diese schöne Hüttenweihnacht zu Ende. Dies zeigt auch, wie beliebt und begehrt unser Bodenschneidhaus bei der Jugend ist.

Nach ihrem beendeten Auslandsaufenthalt in 2012 steht uns Kathrin als Leiterin für die Wiesel- und Murmel-Touren wieder voll zur Verfügung.

Die Jugendleiter haben wieder ein reichhaltiges Tourenprogramm zusammengestellt. Nun möchte ich alle ermuntern, am beiliegenden Sommertourenprogramm ausgiebig teilzunehmen.

In Kürze wird unsere Sektion mit einer eigenen Homepage online gehen. Wenn der Aufruf-Link festgelegt ist, werden wir das veröffentlichen. Das Tourenprogramm und weitere wichtige Sektionsinformation wird darin zu finden sein. Die Homepage wird von der Sektionsjugend verwaltet.

Unsere Jugendarbeit lebt von und mit unseren Teilnehmern und deren Mundpropaganda. So möchte ich euch motivieren, auch eure Freunde und Bekannten die am Bergerlebnis Interesse haben, zu den Touren mitzubringen. Dazu genügt die Absprache mit den Tourenleitern der jeweiligen Tour.

Zuletzt möchte ich mich noch bei den Gönnern der Sektion, die immer wieder mit ihren Spenden auch in essbaren Naturalien für die Weihnachtsfeier unsere Jugendarbeit unterstützen, sehr herzlich bedanken. Ich freue mich sehr über diese Anerkennung für die Jugendarbeit.

Euer Jugendreferent Manfred Bühler

